

Ehrenberg

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	2.689	Verwaltung			
Ortsteile	5	18,4	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	265	km	eigenes Straßennetz	85	
GrdSt B	230	1	Kindergärten mit	100	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	33,95	0	Stadthalle	5	Bürgerhäuser
Schulumlage	19,45	1	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	0	0	Sporthallen	5	Sportplätze
Eigengesellschaft für	0				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55						3.345	3.160	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						3.453	3.395			
Verwaltungsergebnis							-107	-236	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						15	14			
Finanzaufwendungen	77						200	195	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzergebnis							-185	-181			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-292	-417	Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						42	0			
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0			
Außerordentliches Ergebnis							42	0			
Jahresergebnis							-250	-417			

Ergebnishaushalt in T €

- Verwaltungsergebnis
- Finanzergebnis
- Außer-ordentliches Ergebnis
- Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt									Kennziffern		
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss											
aus Verwaltungstätigkeit	9						-158	-291	Liquiditätsprobleme ⁵	ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-451	-183			
aus Finanzierungstätigkeit	18						222	-82			
Cash-Flow							-388	-556			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-388			
Finanzmittelbestand 31.12.							-388	-944			

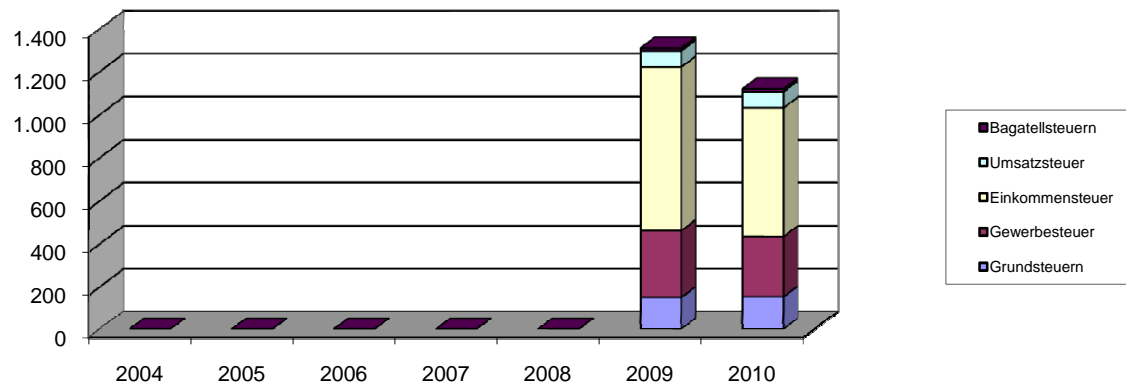
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55						3.345	3.160				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-5,5%	Steuerquote ¹		39,2%	35,5%
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						598	592				
Anteil an ordentlichen Erträgen							17,9%	18,7%	Zuwendungsquote ²		32,9%	35,3%
Erträge aus Zuweisungen	54						1.100	1.116				
davon vom Land	5401						664	680	Gemeinschaftsteuerquote ³		63,7%	60,0%
Steuereinnahmen	55						1.311	1.123				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-14,4%	Gewerbsteuerquote ⁴		23,6%	24,9%
pro Kopf							486 €	417 €				
Einkommensteuer	5500						760	598	Bagatellsteuerquote ⁵		0,9%	1,1%
Anteil an Steuereinnahmen							58,0%	53,3%				
Umsatzsteuer	5504						75	75				
Anteil an Steuereinnahmen							5,7%	6,7%				
Grundsteuer A	5551						24	24				
Anteil an Steuereinnahmen							1,8%	2,1%				
Grundsteuer B	5552						130	133				
Anteil an Steuereinnahmen							9,9%	11,8%				
Gewerbsteuer	5553						310	280				
Anteil an ordentl. Erträgen							9,3%	8,9%				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-9,7%				
Gewerbsteuer netto	5553./738010						258	192				
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-25,6%				
pro Kopf							96 €	71 €				
Spielapparatsteuer	555912						0	0				
Hundsteuer	555920						7	7				
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)						2.697	2.689				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						3.453	3.395	Personalaufwandsquote ¹		27,3%	29,5%
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,7%	Personalintensität ²		155,27	146,38
für Personal	62,63,64,65						942	1.001	Konsumaufwandsquote ³		67%	69%
davon für Versorgung	644-646						79	79	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴		22,3%	20,9%
pro Kopf							349 €	372 €	Zinslastquote ⁵		5,8%	5,7%
Personalbestand Kernhaushalt							17,37	18,37	Zinsdeckungsquote ⁶		6,0%	6,2%
für Personal der Eigenbetriebe							0	0	Abschreibungsintensität ⁷		10,8%	12,4%
Personalbestand Eigenbetriebe							0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							942	1.001				
pro Kopf							349 €	372 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							17,37	18,37				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						768	709				
für Abschreibungen	66						372	422				
für Steuern	70,73,74						1.139	1.038				
davon GwSt-Umlage	738010						52	88				
davon Umlage an Gemeinden	7354						1.015	1.077				
für Zuweisungen	71						153	147				
für Transferleistungen	72						0	0				
für Zinsen	77						200	195				
Konsumaufwendungen *							2.436	2.473				
pro Kopf							903 €	920 €				

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

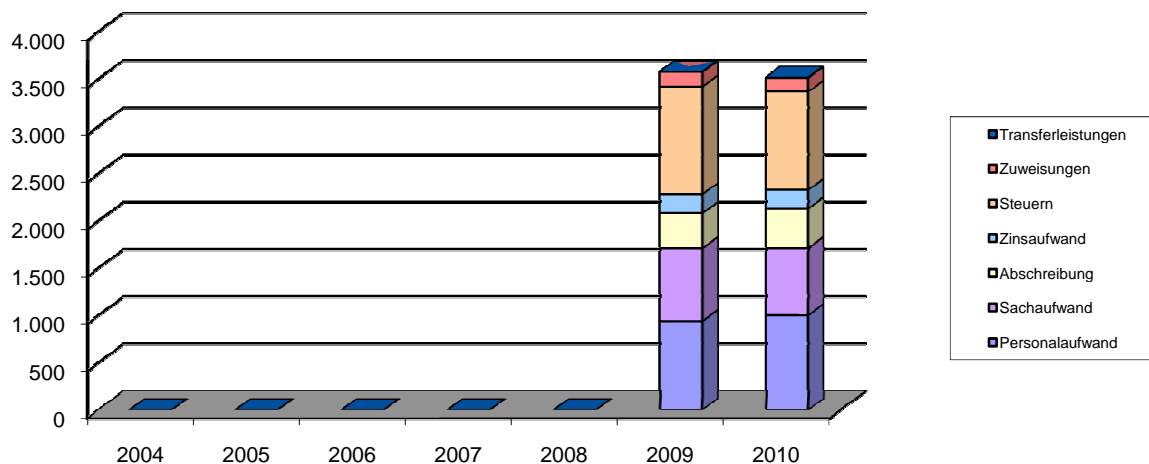
⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					2.697	2.697	2.689	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					4.328	4.399	4.508	Dienstleistg. Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					3.143	2.999	3.088	EB Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK Eigenkapital
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem. gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges. gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
Summe					4.328	4.399	4.508	GwSt Gewerbesteuer
pro Kopf					1.604,75	1.631,07	1.676,46	ha Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					108	109	109	HH Haushalt
pro Kopf					40,04	40,42	40,54	inkl. inklusiv
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl. jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					108	109	109	KVVR Kommunalen Verwaltungsrahmen
1.4 Sonderrücklage								lfr. langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					2.464	2.385	2.383	Leistg. Leistungen
pro Kopf					913,61	884,32	886,20	öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord. ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	Personalaufw. Personalaufwand
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm. Unternehmen
								verbd. verbundene
								wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich